

PRESSEMELDUNG

Konstanz, 23. September 2019

Das schmutzige Geld der Erdölgewinne

Im Südsudan wird mit Erdöl viel Geld verdient. Welche Seilschaften sich dieses Geld aufteilen und wie die Erdölförderung zu Lasten der Bevölkerung und der Umwelt geht, offenbart eine neue investigative Studie.

Die von George Clooney mitbegründete US-amerikanische Anti-Geldwäsche- und Anti-Korruptions-Organisation *The Sentry* geht mit umfangreichen Informationen zu einem Netzwerk von weltweiten Geschäftsbeziehungen an die Öffentlichkeit. Nach den Erkenntnissen der Organisation sind der südsudanesische Präsident Salva Kiir und nahe Familienmitglieder an zahlreichen Unternehmen in der ganzen Welt beteiligt. Dabei geht es um Waffenhandel, Geldwäsche und die Ausplünderung des Südsudans. George Clooney verfolgt mit seiner Organisation die Spur des schmutzigen Geldes: „Wir denken, es ist der richtige Weg, die Geldströme nachzuverfolgen.“ Bei einer Pressekonferenz in London machte er deutlich, dass er darin eine gute Chance sieht, die Menschenrechtsverletzungen und Gräueltaten im Südsudan zu stoppen. Ein zweiter Schritt sei es, die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen.

Fast die gesamten Staatseinnahmen des Südsudans kommen aus der Erdölförderung, die von chinesischen und malaysischen Konzernen ohne Rücksicht auf die Umwelt und auf die Bevölkerung betrieben wird. Wegen des Öls würden unzählige Menschen vertrieben und ermordet oder durch Schwermetalle vergiftet, so der Untersuchungsbericht von *The Sentry*, der den Südsudan-Experten Klaus Stieglitz von der deutschen Hilfs- und Menschenrechtsorganisation Hoffnungszeichen – Sign of Hope zitiert: „Es gibt eine Ölkatastrophe, unter der mehr als 600.000 Menschen leiden“. Hoffnungszeichen war Initiator der aufwendigen Untersuchungen, die den wissenschaftlichen Nachweis erbrachten, dass die Erdölförderung Ursache gravierender Trinkwasserverschmutzungen ist. „Auch auf diese Erkenntnisse bezieht sich der Report von *The Sentry*“, so Klaus Stieglitz. „Wir prangern schon lange die schweren Menschenrechtsverletzungen an, die mit der Erdölförderung im Südsudan verbunden sind.“

Von dem Erdölgeld kommt bei der südsudanesischen Bevölkerung praktisch nichts an. Nach Erkenntnissen von *The Sentry* profitieren davon vor allem die Präsidentenfamilie, korrupte Regierungsmitglieder und Beamte sowie internationale Geschäftemacher. „Ohne deren Hilfe hätte es die Gräueltaten in diesem Umfang nie gegeben“, so George Clooney. „Die Profiteure leben in Reichtum und Luxus, während Millionen Südsudanesen unter Gewalt und Korruption leiden.“

Der Untersuchungsbericht schlägt umfangreiche Maßnahmen vor, wie die kleptokratische Plünderung des afrikanischen Landes gestoppt werden könnte. „Wir hoffen, dass unsere Regierungen weitgehende Schritte unternehmen, etwa Sanktionen und das Einfrieren von Vermögenswerten“, betont George Clooney. Auch der Südsudan- und Menschenrechtsexperte Klaus Stieglitz unterstreicht: „Niemand darf von menschlichem Leid profitieren.“

*BU: Menschenrechtsexperte Klaus Stieglitz bei Untersuchungen im Südsudan.
ca. 2.910 Zeichen*

Presseanfragen und Kontakt:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.

Sophie Günthner

T 07531 94501-96

E guenthner@hoffnungszeichen.de

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Sitz in Konstanz am Bodensee. Geleitet von den Werten der Nächstenliebe, Solidarität und Mitmenschlichkeit leistet der Verein seit über 35 Jahren humanitäre Hilfe für Menschen in Not, engagiert sich mit nachhaltigen Entwicklungsprojekten und für Menschenrechte. Im Fokus steht das zentrale Ostafrika mit den Schwerpunktländern Uganda, Kenia, Äthiopien und Südsudan.



Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. · Schneckenburgstr. 11 d · D-78467 Konstanz

T 07531 9450160 · F 07531 9450161 · E info@hoffnungszeichen.de · I www.hoffnungszeichen.de